

1. Record Nr.	UNISA996308788403316
Autore	Warburg Jens
Titolo	Das Militär und seine Subjekte : Zur Soziologie des Krieges / Jens Warburg
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-0852-0
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (379 p.)
Collana	Sozialtheorie
Classificazione	MF 9400
Disciplina	355.0019
Soggetti	Krieg; Soldaten; Subjektivität; Leib; Gewalt; Gesellschaft; Politische Soziologie; Konfliktforschung; Politikwissenschaft; Soziologie; Violence; Society; Political Sociology; Conflict Studies; Political Science; Sociology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 1. Der Krieg und die soldatischen Subjekte 7 2. Bemerkungen zum Verhältnis Soziologie und Krieg 24 3. Soldatische Subjekte - eine Begriffsbestimmung 41 4. Zur Geschichte des modernen Soldaten 84 5. Maschine und Leib 128 6. Soldatische Subjektivität zwischen Kontrolle und Eigensinn 169 7. Entstehung und Folgen des modernen Gefechtsfeldes 203 8. Soldatische Subjektivität in avancierten Militärorganisationen 264 9. Soldatische Subjekte im modernen Krieg 339 10. Literatur 347 Dank 374 Backmatter 375
Sommario/riassunto	Waffen allein entscheiden nicht über die Schlagkraft einer Armee. Entscheidend ist auch, wie die Kriegsführung die Subjektivität der Soldaten berücksichtigt. In der vorliegenden Studie zeigt sich diese als ein historisch variables, aber nicht frei konstruierbares Phänomen. Ausgehend von dem Faktum, dass Soldaten im Krieg die Versehrtheit ihres Leibes riskieren, der sich nicht beliebig verändern lässt, wird ihre Subjektivität zwischen aktivem Handeln und passivem Erleiden beleuchtet. Das Buch analysiert die Paradoxien, die sich aus Funktionserweiterungen des soldatischen Handelns bei Auslandseinsätzen ergeben, sowie die Versuche der avancierten Militärmacht, die Subjektivität durch den Einsatz modernster Technik zu nutzen. »[W]arburgs Studie [ist] sowohl durch ihre theoretische Fundierung als

auch historische Perspektive letztlich als herausragender Beitrag zur Erforschung von Krieg und Militär zu würdigen, die hoffentlich viele Folgearbeiten animieren wird.« Philipp Munch, H-Soz-u-Kult, 20.04.2010 »[Es] lässt sich in der Summe konstatieren, dass Warburg ein interessantes Buch vorgelegt hat, das man mit großem Gewinn lesen kann. Die Argumentationen des Autors zeugen von einer stupenden Belesenheit und bestechen durch ihre Verarbeitungen heterogener Textbestände.« Markus Holzinger, Soziologische Revue, 34 (2011) Besprochen in: Friedensforum, 2 (2008), Rudi Friedrich
